



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

6. November 2020

Wochenbericht KW 45

forsa | Kantar

Wähleranteile:	Union bei 36 % bzw. 35 %, SPD bei 16 % Grüne bei 19 % bzw. 18 %, AfD bei 10 % bzw. 9 %
Wirtschaft:	56 % erwarten Verschlechterung der ökonomischen Lage
Eigene finanzielle Lage:	Zwei Drittel erwarten keine Veränderungen Mehrheit findet Zeitpunkt für größere Anschaffungen eher ungünstig Anteil derjenigen, die glauben, dass die meisten ihre wirtschaftlichen Verhältnisse optimistisch einschätzen, auf Tiefststand seit Erhebungsbeginn im Mai 2015
Wichtigste Themen:	Coronavirus USA

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Kantar ¹ für BamS
CDU/CSU	35 (-1)	36 (+1)
SPD	16 (+1)	16 (+1)
FDP	6 (-)	7 (-)
DIE LINKE	8 (+1)	8 (-)
B'90/Grüne	19 (-1)	18 (-1)
AfD	10 (+1)	9 (-1)
Sonstige	6 (-1)	6 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.10.	29.10.-04.11.

Die Union liegt bei Kantar 20 (-) und bei forsa 19 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Markus Söder	36 (-1)
Olaf Scholz	15 (+1)
Robert Habeck	18 (-)
keinen davon	31 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.10.

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 21 (-2) Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 18 (-1) Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck.

64 % (-2) der CDU-Anhänger präferieren Söder, 11 % (+1) Scholz und 5 % (-) Habeck.

Von den CSU-Anhängern würden sich 86 % (+1) für Söder, 5 % (+1) für Scholz und 1 % (-1) für Habeck entscheiden.

56 % (-2) der SPD-Anhänger favorisieren Scholz, 19 % (+1) Söder und 11 % (+2) Habeck.

Von den Grünen-Anhängern würden sich 65 % (-1) für Habeck, 13 % (-1) für Söder und 9 % (+2) für Scholz entscheiden.

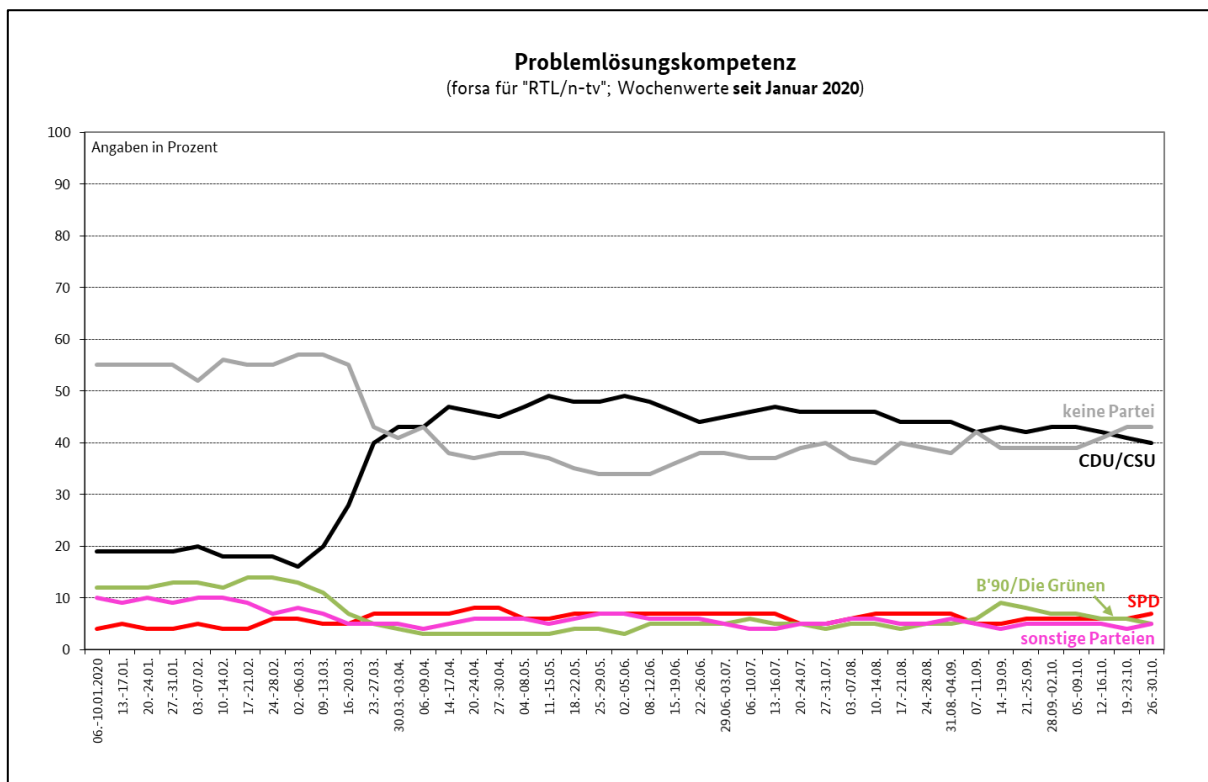
¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (08.11.2020)

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	40 (-1)
SPD	7 (+1)
Grüne	5 (-1)
sonstige Parteien	5 (+1)
keine Partei	43 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.10.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 33 (-2) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit 3 (+1) Prozentpunkten hinter dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.



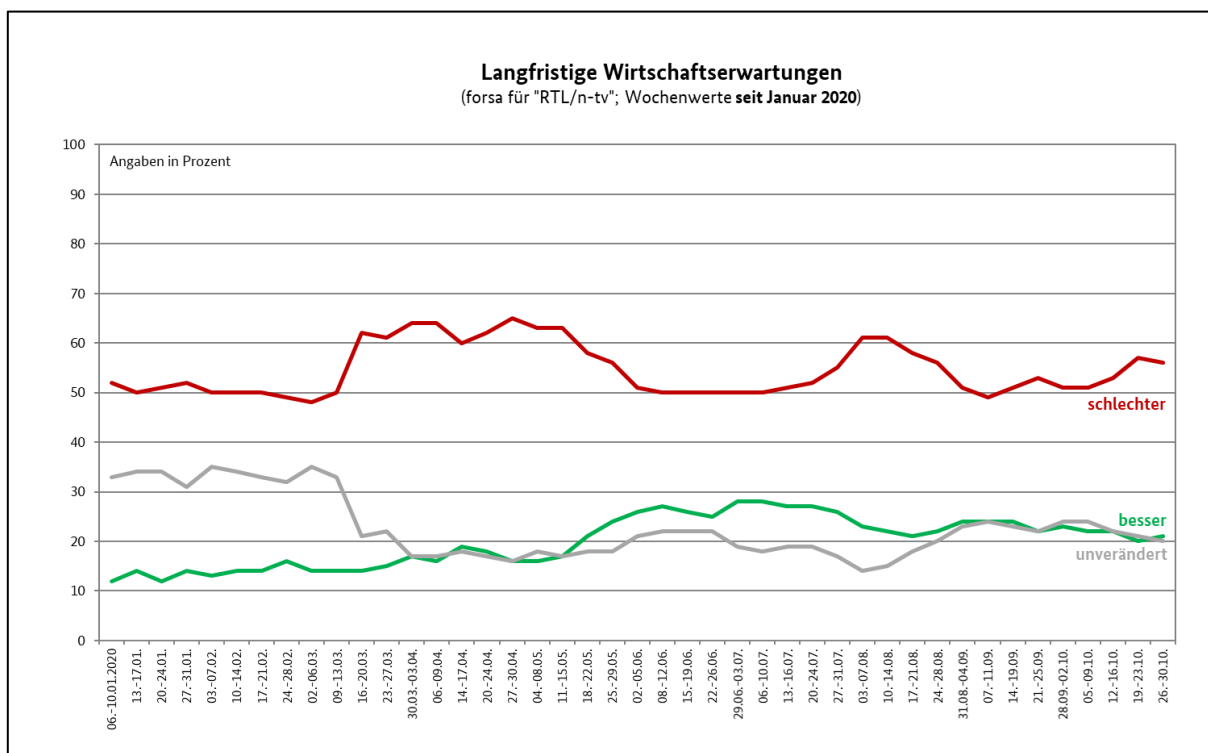
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	21	(+1)
schlechter	56	(-1)
unverändert	20	(-1)
Erhebungszeitraum	26.-30.10.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 35 (-2) Prozentpunkte weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



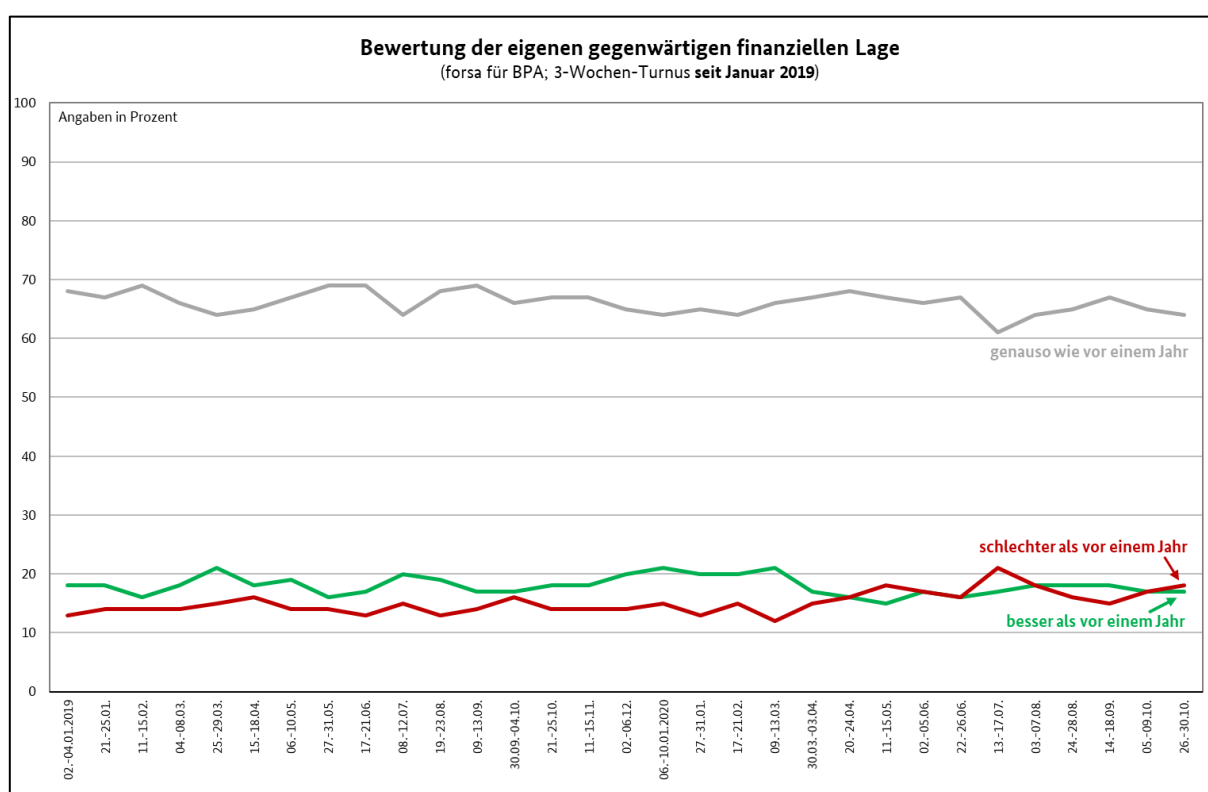
Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	17	(-)
schlechter als vor einem Jahr	18	(+1)
genauso wie vor einem Jahr	64	(-1)
Erhebungszeitraum	26.-30.10.	

Unter 45-Jährige nehmen häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (25 % zu 12 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (21 % zu 7 %).

Anhänger der AfD (30 %) nehmen besonders oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr. Geringverdiener sind häufiger dieser Meinung als Gutverdiener (28 % zu 12 %).



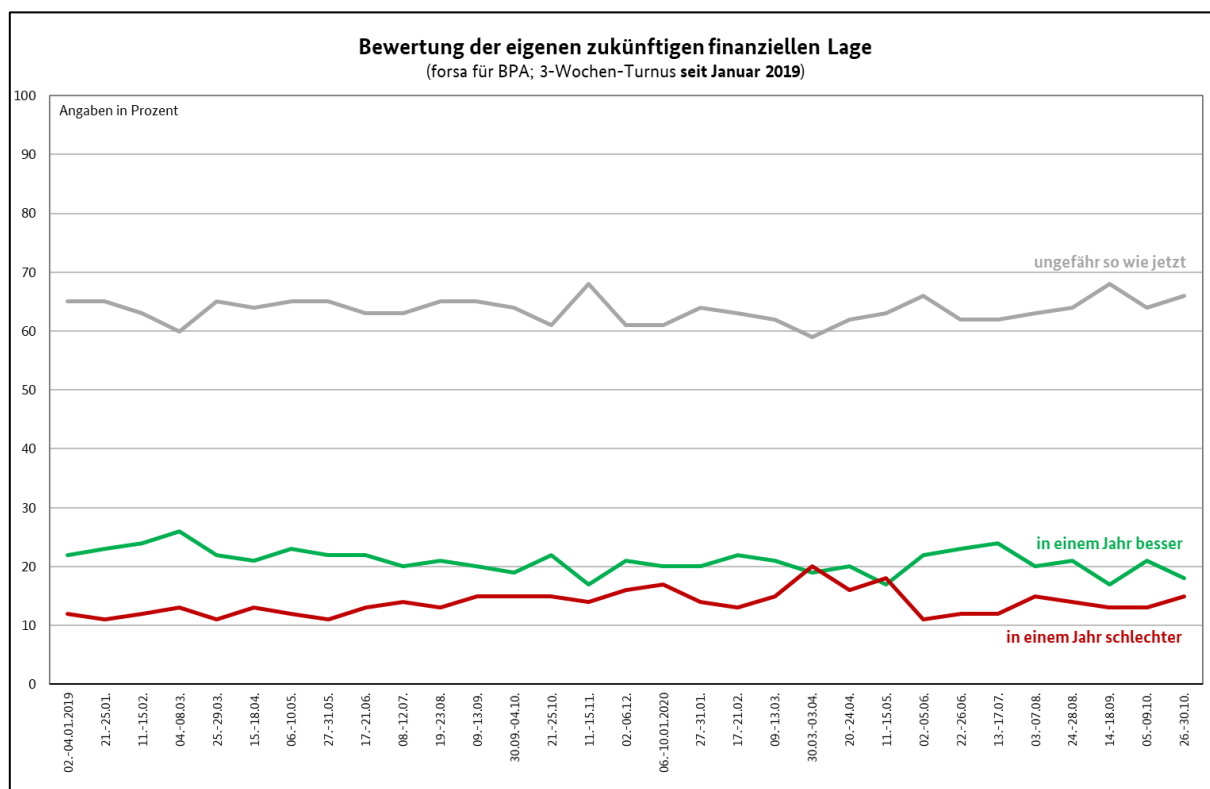
Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	18	(-3)
in einem Jahr schlechter	15	(+2)
ungefähr so wie jetzt	66	(+2)
Erhebungszeitraum	26.-30.10.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 45-Jährige (30 % zu 10 %).

Personen mit mittlerer formaler Bildung (23 %) und Ost-deutsche (22 %) sowie Anhänger der AfD (47 %) gehen überdurchschnittlich oft von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus.

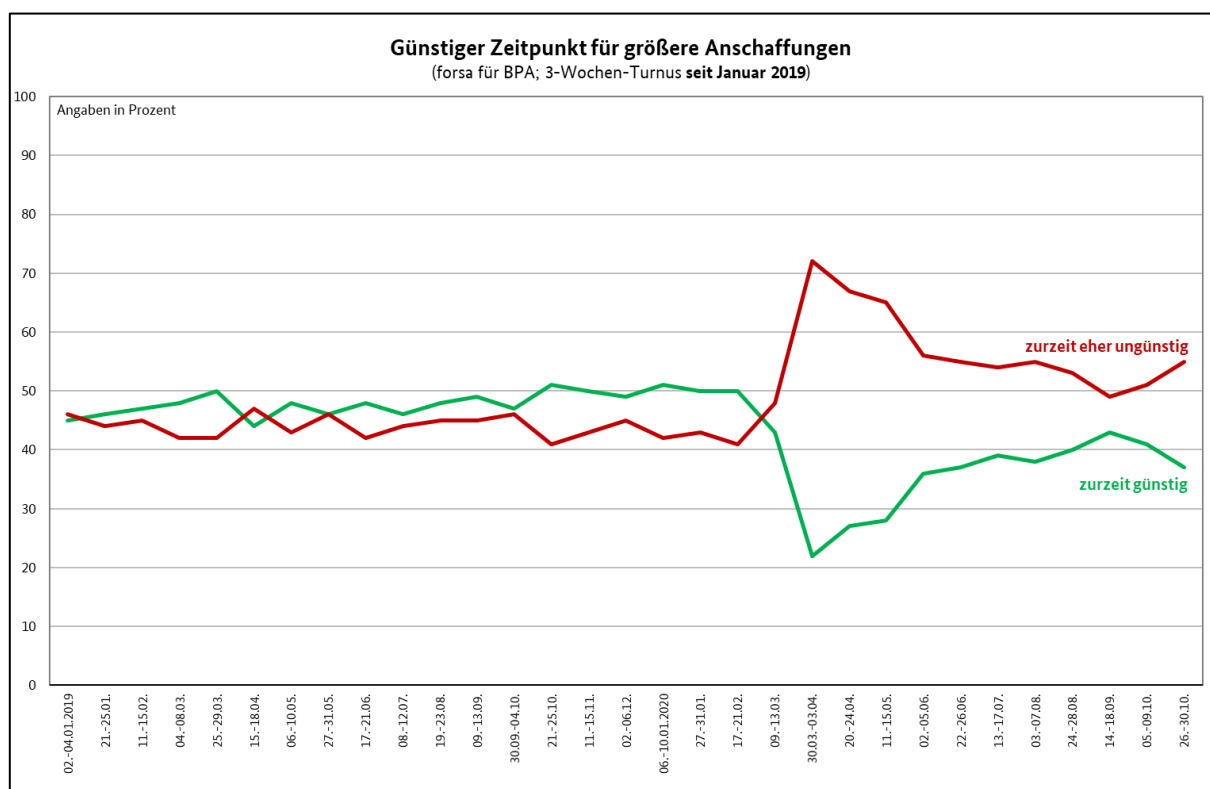


● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	37	(-4)
zurzeit eher ungünstig	55	(+4)
Erhebungszeitraum	26.-30.10.	

Geringverdiener sind deutlich häufiger als Gutverdiener (69 % zu 48 %) der Meinung, dass zurzeit ein ungünstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, und Personen mit einfacher formaler Bildung häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (67 % zu 51 %).

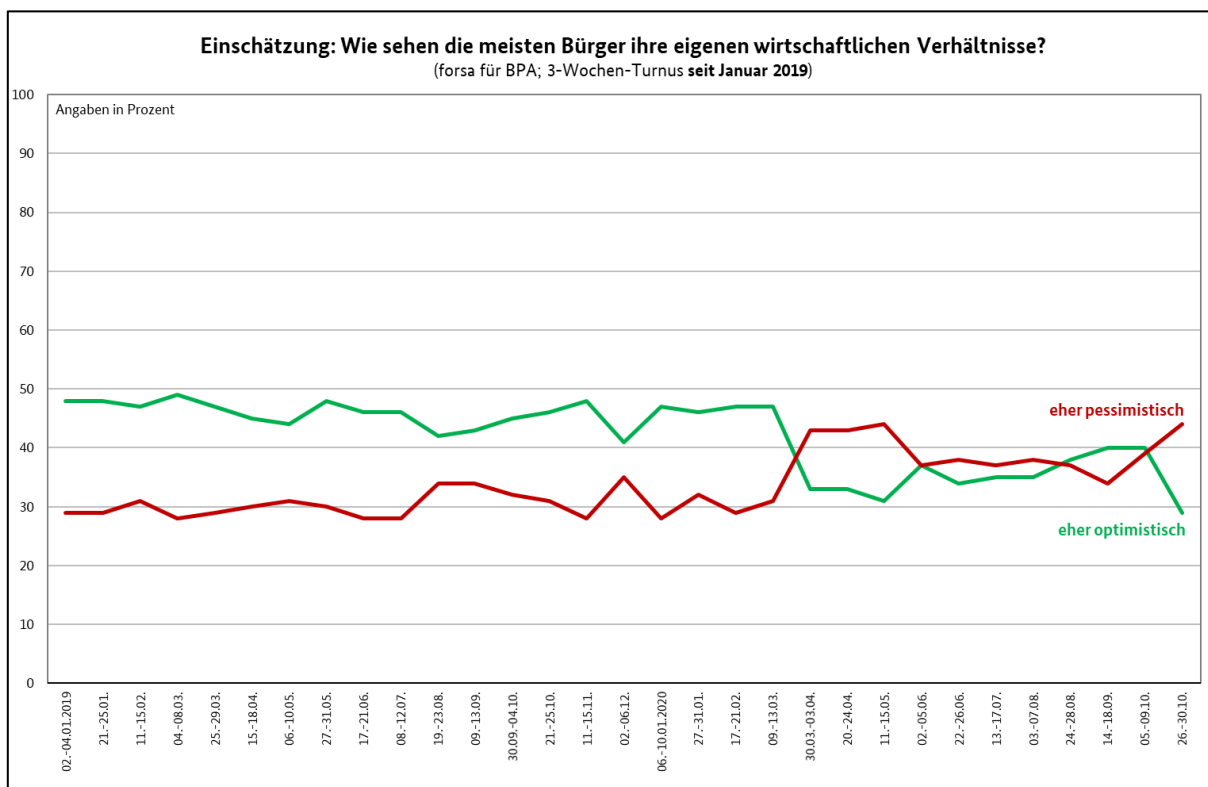


Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

	forsa für BPA
eher optimistisch	29 (-11)
eher pessimistisch	44 (+5)
Erhebungszeitraum	26.-30.10.

Der Anteil derjenigen, die meinen, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen, ist im Vergleich zur letzten Erhebung deutlich gesunken (-11 Prozentpunkte). Der Wert von 29 % ist der niedrigste seit Erhebungsbeginn im Mai 2015.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	69 (-9)
USA: Präsident Trump, Wahl	54 (+28)
Ausgangs- und Kontaktsperre	14 (+5)
Islamistischer Terroranschlag in Wien	5 (neu)
Erhebungszeitraum	02.-04.11.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am häufigsten mit dem Coronavirus, wenn gleich dieses Thema nochmals an Relevanz verloren hat.

Das Thema "USA: Präsident Trump, Wahl" hat im Vergleich zur Vorwoche erheblich an Bedeutung gewonnen (+28 Prozentpunkte). Überdurchschnittlich häufig wird es von Anhängern der Grünen (68 %) genannt. Personen mit hoher formaler Bildung beschäftigen sich deutlich häufiger damit als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (62 % zu 42 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (58 % zu 40 %).

Anhänger der FDP (32 %) erwähnen die Ausgangs- und Kontaktsperre überdurchschnittlich oft. Unter 30-Jährige nennen sie häufiger als über 60-Jährige (26 % zu 9 %).

Neu hinzugekommen ist das Thema "Islamistischer Terroranschlag in Wien".

